

Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot der JGU

Fach	Musikpädagogik / B.Ed. Musik
Veranstaltung	Proseminar
Thema	Einführung in die Musikdidaktik
Dozent/in	Jacqueline Beisiegel, M.Ed.
Zielgruppe	B.Ed.-Studierende (i.d.R. 1. Semester)
Dauer	13 Sitzungen à 90 min
Format	Hybrid-Seminar: 1 Präsenzsitzung (mit halber Gruppe, während die andere Hälfte eine asynchrone Aufgabe bearbeitet), die restlichen Sitzungen Online über BBB und Zoom

Lernziele:

Methodenkompetenzen:

Die Studierenden ...

- ... erproben Methoden wie Think-Pair-Share, One-Minute-Paper, Freewriting, Podiumsdiskussion, Mindmap, Gallery Walk und reflektieren diese;
- ... üben, sich in der Fachdidaktik über komplexe Thematiken auszutauschen;
- ... können fremde Ideen wiedergeben und kontextualisieren;
- ... üben, Schreibstrategien anzuwenden;
- ... lernen eigenständig wissenschaftliche Quellen zu suchen, zu beurteilen und zu erfassen;
- ... üben Präsentationstechniken und den Umgang mit der Gruppe.

Fachkompetenz:

Die Studierenden ...

- ... erlangen Kenntnisse über die Musikpädagogik und -didaktik sowie deren Entwicklung;
- ... erproben und reflektieren Unterrichtssequenzen und fachdidaktische Methoden;
- ... können einen musikalischen Gruppenprozess anleiten;
- ... verfügen über Werkzeuge zum Erschließen musikpädagogischer Quellen;
- ... können sich mit fremden Argumentationslinien auseinandersetzen;
- ... kennen verschiedene Ansätze zur Planung, Gestaltung und Reflexion von Musikunterricht und können diese anwenden.

Kurzbeschreibung

Lerngruppe:

B.Ed.-Studierende i.d.R. im ersten Fachsemester.

Herausforderungen:

Da es sich um eine Einführungsveranstaltung im Schulmusikstudium handelt, gilt es möglichst viele Themen abzudecken, dabei jedoch nicht den roten Faden zu verlieren und die Beziehungen zwischen den einzelnen Sitzungsthemen herzustellen. Eine Herausforderung des überwiegend digitalen Formates ist es, das Seminar praxisorientiert durchzuführen und nicht rein textbasiert zu arbeiten. Da die Studierenden möglichst viel für ihre eigene Lehrpraxis mitnehmen sollen, gilt es neben den inhaltlichen Themen auch verschiedene Methoden der Schreibdidaktik, als auch Unterrichtspraxis auszuprobieren und zu reflektieren.

Kursaufbau:

Die ersten Sitzungen des Seminars beschäftigen sich mit den Begriffen der Musikpädagogik und Musikdidaktik sowie der geschichtlichen Entwicklung dieser. Dies dient dem Verständnis der recht jungen Fachdisziplin und deren Entwicklung. In den Sitzungen 4, 5 und 7 (Grundlagen musikalischer Begabung, Handlungsweisen im Musikunterricht sowie ästhetische Erfahrungen) werden musikpädagogische Begriffe in den Fokus genommen, deren Reflexion und Versuch einer Definition für die Studierenden selbst und ihr späteres Lehrerhandeln von Bedeutung sind. Die Sitzungen 8, 9 und 10 beschäftigen sich dann mit der Unterrichtsplanung und dem hierzu benötigten Wissen (Methodik, Lehrplan, Phasen des Unterrichts, Sozialformen etc.). In den Sitzungen zum Klassenmusizieren und zum Aufbauenden

Musikunterricht werden schließlich verschiedene Methoden erprobt, bzw. vorgestellt, die auf das Musizieren im Musikunterricht abzielen. Damit wird den Studierenden eine Auswahl an konkreten Methoden und Unterrichtssequenzen an die Hand gegeben, die sie in späteren Praktika oder anderen Unterrichtserfahrungen erproben können. Die letzte Sitzung fasst die wesentlichen Themen des Semesters in Form eines Gallery Walks inklusive Schreibgespräch zusammen. Im Verlauf des gesamten Seminars werden immer wieder auch schreibdidaktische Methoden wie das Freewriting, das One-Minute-Paper, die Mindmap oder der Gallery Walk erprobt und reflektiert, um die Studierenden einerseits auf den abzugebenden Unterrichtsentwurf, als auch andererseits auf die Hausarbeit im anschließenden Semester vorzubereiten. Durch eine kurze Einführung in die Literaturrecherche und das wissenschaftliche Arbeiten in der Musikpädagogik erhalten die Studierenden erste Einblicke in die fachspezifischen Anforderungen.

Sitzung	Inhalt	Methode / Dozierenden- und Studierendenaktivität	Sozialform	Materialien und Medien	Ziele
1	Einführung + Semesterplanung Begriffsbildung Musikpädagogik, Musikdidaktik	<ul style="list-style-type: none"> - Impuls: Lars Reichow – Die Schulstunde, angeleiteter Austausch darüber - Think-Pair-Share zu den Fragen: „Wieso möchtest Du Musiklehrer*in werden?“, „Was ist ein Moment Deiner Schulzeit, der Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?“ und „Welche Ziele sollte der schulische Musikunterricht verfolgen?“ - Erarbeitung eigener Definition der Begriffe „Musikpädagogik“ und „Musikdidaktik“ - Organisatorisches zum Semesterablauf 	<ul style="list-style-type: none"> Plenum EA, GA, Plenum GA LV 	<ul style="list-style-type: none"> Aufnahme: https://www.youtube.com/watch?v=prJgFul420s PPP MGG-Artikel PPP 	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden reflektieren ihre Motivation für den Beginn des Studiums und tauschen sich darüber aus. Sie lernen die Begriffe Musikpädagogik und Musikdidaktik kennen und bekommen so eine Idee was sie in diesem Seminar und im Studium erwartet und was von ihnen erwartet wird.
2	Geschichtlicher Überblick	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung 1 - Organisatorisches -> Zeit für Rückfragen - Formulierung einer gemeinsamen Arbeitsdefinition von „Musikpädagogik“ und „Musikdidaktik“ - Überleitung zur geschichtlichen Entwicklung der Musikpädagogik - Gruppenvorträge mit anschließender Diskussion 	<ul style="list-style-type: none"> Plenum Plenum LV SV/Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> Whiteboard über BBB PPP PPP 	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erarbeiten gemeinsam eine Arbeitsdefinition der Begriffe, mit der wir in diesem Semester arbeiten. Sie bekommen einen Überblick über die historische Entwicklung der Musikpädagogik seit den 20ern in Deutschland.
3	Objekt- vs. Subjektorientierung im Musikunterricht	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung 2 - Einblick in die Orientierung am Subjekt nach Nykrin - Zusammenfassung der Orientierung am Objekt nach Michael Alt und Erarbeitung von Pro- und Kontraargumenten für die jeweils vorgegebene Position - Einstimmung auf Debatte - Debatte (inspiriert vom britischen Unterhaus) um Subjekt- oder Objektorientierung - Überblick über andere musikdidaktische Konzeptionen - Beispielhafte Zusammenfassung einzelner Konzeptionen nach Leitfragen 	<ul style="list-style-type: none"> LV GA LV Plenum LV GA/SV 	<ul style="list-style-type: none"> PPP Breakout-Sessions PPP PPP 	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden bekommen einen Überblick über die verschiedenen musikdidaktischen Konzeptionen und loten die Vor- und Nachteile einer rein objekt- oder subjektorientierten Didaktik aus. Sie stärken ihre Argumentationskompetenz. Sie üben sich in eine bestimmte Position hineinzusetzen und aus ihr heraus zu diskutieren.

				Breakout-Sessions	
4	Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung	<p>Vorbereitung 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren inhaltlich und methodisch über das Freewriting zum Thema Musikalische Begabung - Sie vergleichen die beiden vorzubereitenden Texte inhaltlich miteinander und diskutieren über den Begriff der musikalischen Begabung - In Kleingruppen beschäftigen sie sich mit einem Zitat und konkreten Fragen dazu - Im Plenum werden die Ergebnisse der GA vorgestellt und diskutiert - Die Studierenden versuchen in Form eines One-Minute-Papers eine Definition des Begriffs der Musikalischen Begabung zu formulieren. - Die Methode wird anschließend reflektiert. - Der Kurs macht zusammen einen Musikalitätstest 	<p>Plenum</p> <p>Plenum</p> <p>GA</p> <p>Plenum</p> <p>Plenum</p>	<p>PPP</p> <p>Google Drive</p> <p>Screensharing Google Drive</p> <p>Gold MSI</p>	<p>Die Studierenden bekommen ein Verständnis für den Begriff Musikalische Begabung und schärfen ihre persönliche Definition davon. Sie erkennen, dass es keine allgemein gültige Definition gibt, sondern nur Definitionsversuche, die nicht alles einfangen können. Sie reflektieren in Ansätzen ihre eigene Musikalität sowie die Bedeutung des Begriffs für ihr eigenes Lehrerhandeln. Sie erproben und reflektieren die Methode One-Minute-Paper.</p>
5	Handlungsweisen des MU D.Venus (in Präsenz mit jeweils einer halben Gruppe)	<p>Vorbereitung 4</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden leiten in 2er-Gruppen eine Unterrichtssequenz an, die sie vorab vorbereitet haben (aus: Biegholdt, Georg, (2019): <i>Aktives Musikhören</i>. Innsbruck, Esslingen: Helbling-Verlag.) - Die Durchführung sowie die Sequenz an sich werden jeweils anschließend reflektiert und in die Übersicht der Umgangsweisen mit Musik von Dankmar Venus eingeordnet. 	<p>SV/Plenum</p> <p>Plenum</p>	<p>Instrumente, Tafel, Tablet (Youtube), AB</p>	<p>Die Studierenden üben eine Gruppe anzuleiten und entdecken ihre Lehrpersönlichkeit. Gleichzeitig üben sie sich darin die Lehrsituation und das Material auf einer Metaebene wahrzunehmen und zu reflektieren. Sie lernen die Umgangsweisen mit Musik nach Dankmar Venus und Beispiele für deren Umsetzung im Unterricht kennen (vgl. Jank, Werner (2017). <i>Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</i>. Berlin: Cornelsen (S. 41).</p>
6	Recherche/Wiss. Arbeiten/Bib (asynchron)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden schreiben sich in den LMS-Kurs zum Thema „Recherchieren für Einsteiger“ von der UB ein und schauen sich die dortigen Erklärvideos an 	<p>Selbststudium</p>	<p>LMS Recherche-Portal</p>	<p>Die Studierenden lernen die Grundlagen des Themas Wissenschaftliches Arbeiten und Recherchieren kennen. Sie lernen den</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Zusätzlich stehen ihnen Materialien zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten und Recherchieren sowie ein Schreibtypentest zum Selbststudium zur Verfügung. - Abschließend absolvieren sie einen Test mit 12 Aufgaben und Quizfragen. 			Umgang mit dem Recherche-Portal der UB und nutzen es aktiv. Sie lernen die fachspezifischen Anforderungen in der Musikpädagogik kennen.
7	Ästhetische Erfahrung	<p>Vorbereitung 5</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch Selbstversuch „Mit fremden Ohren hören“. → „Wie habt ihr euch gefühlt, konntet ihr Unterschiede bemerken (vorher/nachher)? Was sagt uns das, auch für den Musikunterricht?“ - Besprechung des zur Vorbereitung gelesenen Textes zur ästhetischen Erfahrung nach den Leitfragen: Was ist eine ästhetische Erfahrung? Was sind Voraussetzungen dafür, eine ästhetische Erfahrung zu machen? Wie kann man (auch in Abgrenzung dazu) ästhetische Bildung definieren? Wie lassen sich in der Schule ästhetische Erfahrungen erleben (allg. & im MU)? - Kahoot-Quiz um das bisher Gelernte zu wiederholen und als Ausklang vor Weihnachten. 	Plenum Plenum Plenum	PPP Kahoot.it	Die Studierenden bekommen eine Idee davon, was ästhetische Erfahrungen sind und wie sie von den Schüler*innen erlebt und reflektiert werden können. Sie erleben im Selbstversuch, wie es ist, sich einer neuen Musikkultur zu öffnen und können so besser nachvollziehen, wie das für Schüler*innen sein kann. Die Studierenden rekapitulieren das bisher Gelernte dieses Semesters in dem Kahoot-Quiz und werden durch den freundschaftlichen Wettstreit motiviert sich aktiv zu beteiligen. Sie gleichen ihren Wissenstand mit der Lerngruppe als soziale Bezugsnorm ab.
8	Stundenplanung: Methodik, Phasen des Unterrichts, Unterrichtseinstiege / Warmups	<p>Vorbereitung 6</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden fassen nochmal zusammen, was die wesentlichen Punkte des Themas „Methodik“ sind und ergänzen, bzw. reflektieren eine Mindmap (Abgabe eines Studenten) beispielhaft. - Die Methode der Mindmap wird kurz reflektiert. - Anschließend wird die Makromethodik des Unterrichts näher in den Blick genommen und es werden Sozialformen und Phasen des Unterrichts gesammelt, bzw. besprochen. - In 3er-Gruppen sehen sich die Studierenden Ausschnitte aus Unterrichtsvideos an und 	Plenum Plenum GA	PPP Breakout-Sessions,	Die Studierenden beschäftigen sich mit dem Begriff der Methodik und diskutieren darüber. Sie lernen verschiedene Phasen des Unterrichts und Sozialformen kennen, die sie bei der künftigen Unterrichtsplanung Verwendung finden können. Sie reflektieren verschiedene Unterrichtseinstiege. Dabei nehmen sie verschiedene Perspektiven ein und können so sowohl die Schüler*innen- wie auch die Lehrendenperspektive

		<p>beobachten die Unterrichtseinstiege, dabei nimmt ein Student die Lehrperson in den Fokus, ein anderer beobachtet die Schüler*innen und der letzte beobachtet die Gesamtsituation. Die Studierenden diskutieren in der Gruppe den Zweck des Unterrichtseinstieges.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die einzelnen Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor. 	Plenum	Videoauschnitte	berücksichtigen. Durch die Präsentation der einzelnen Gruppen lernen sie verschiedene Zwecke von Unterrichtsbeispielen kennen.
9	Kompetenzorientierung (W. Klafki, Weinert, E. Klieme) und Lehrplanarbeit	<p>Vorbereitung 7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden diskutieren, was sie im Vorwort des Lehrplans Musik für die Sek I unter „Verständiger Musikpraxis“ verstehen. Das Ergebnis wird mit ein paar Stichpunkten aus einem Artikel von Hans Jürgen Kaiser, der den Begriff maßgeblich geprägt hat, verglichen. - Die Handlungsfelder im Lehrplan werden von den Studierenden erläutert und mit den Handlungsweisen mit Musik von Dankmar Venus verglichen, bzw. werden letztere eingeordnet. - Die Dozentin stellt den Kompetenzbegriff nach Weinert vor. - Die Studierenden suchen passende Kompetenzen aus den Handlungsfeldern, die in Beispielsituationen gefördert werden. Sie üben zu unterscheiden, welche Kompetenzen im Fokus stehen und welche eher nebenbei gefördert werden. - Die Gruppe entscheidet sich für ein Thema aus dem Lehrplan, wozu eine gemeinsame Stundenplanung in Kleingruppen entsteht. 	Plenum	Lehrplan RLP Musik Sek I PPP	Die Studierenden lernen den Lehrplan kennen und verstehen die wichtigsten darin verwendeten Fachbegriffe. Sie lernen den Weinert'schen Kompetenzbegriff kennen und anzuwenden (vgl. Hasselhorn, Johannes; Knigge, Jens (2018). „Kompetenz und Expertise“. In: Dartsch (2018). <i>Handbuch Musikpädagogik</i> . Münster: Waxmann (S. 198)). Sie üben die im Lehrplan formulierten Kompetenzen konkreten Situationen zuzuordnen. Dabei schulen sie auch ihre Analysefähigkeiten hinsichtlich ausschnittshafter Unterrichtssituationen. Die Studierenden einigen sich auf ein Thema, anhand dessen sie den Umgang mit dem Lehrplan üben.
10	Schulbücher/Stundentwürfe	<p>Vorbereitung 8</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Dozentin teilt die Studierenden in 4 Gruppen, die jeweils gemeinsam eine Unterrichtsstunde, basierend auf ihren Vorbereitungen, planen. 	GA	Breakout-Sessions, Lehrplan, Vorlage	Die Studierenden üben Unterricht zu planen. Sie setzen bisher theoretisch Gelerntes um und beachten neben der inhaltlichen Planung die einzelnen Phasen, Sozialform, Kompetenzen

		<p>Dabei wechselt die Dozentin zwischen den Gruppen und erteilt Hilfestellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschließend stellen alle Gruppen kurz ihren Unterrichtsentwurf vor. 	Plenum	Stundenentwurf, Schulbücher	und den Medieneinsatz. Falls erforderlich, üben sie Unterrichtsmaterialien zu erstellen.
11	Klassenmusizieren (u.A. Live-Arrangement) - Woche der offenen Tür -	<p>Vorbereitung 9</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben pro Gruppe jeweils 20 Minuten Zeit, um einen Teil der Sitzung zu gestalten: - Gruppe A leitet einen kurzen rhythmischen Mitspielsatz an und gibt eine Einführung in mögliche Formen von Mitspielsätzen - Gruppe B startet eine kleine Umfrage zum Thema Klassenmusizieren unter den Anwesenden und berichtet anschließend von einer Studie, was sich Schüler*innen vom Klassenmusizieren wünschen etc. - Gruppe C sammelt in der Gruppe Herausforderungen und Chancen des Klassenmusizierens und stellt danach noch eigene Punkte vor. Dabei erwähnen sie noch weitere Formen des Klassenmusizierens. - Abschließend gibt es noch ein kleines live-Quiz aus Fragen, die die Studierenden vorab erstellt haben. 	Plenum	<p>Musikbeispiel, Noten, PPP</p> <p>Kahoot.it</p>	Die Studierenden informieren sich über verschiedene Schwerpunktthemen des Themas Klassenmusizieren und stellen diese vor. Sie üben sich vor einer unbekanntem Gruppe zu präsentieren und diese auch anzuleiten. Sie üben Zeitmanagement und erproben ihre Lehrerpersönlichkeit. Im abschließenden Quiz testen sie ihr Wissen und ihre Aufmerksamkeitskompetenz.
12	Aufbauender Musikunterricht (AMU); Lehrwerk Step by Step	<p>Vorbereitung 10</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden tragen in eine vorbereitete Tabelle ihre Fragen an den Gastreferenten ein; sortiert nach Themen (Fragen zum AMU, Fragen zu Step by Step und allg. Fragen) - Die Fragen werden von den Studierenden in der Tabelle nach Priorität sortiert (Reihenfolge und Markierung durch Fettdruck) und im Plenum kurz besprochen. - Der Gastreferent (einer der Autoren des Werkes Step by Step) kommt dazu und erzählt zunächst über seine Erfahrungen mit dem AMU und dem 	<p>EA</p> <p>Plenum</p> <p>Plenum</p>	Google-Drive (Word-Dokument)	Die Studierenden formulieren ihre Fragen zu den gelesenen Texten, der Konzeption AMU und dem Lehrwerk Step by Step. Sie kommen zunächst miteinander und anschließend mit dem Gastreferent, also einem Spezialisten zu den Themen, ins Gespräch und setzen sich so kritisch mit den Inhalten auseinander. Sie sortieren gemeinsam ihre Fragen und üben sich damit sowohl in der

		Lehrwerk. Anschließend beantwortet er die Fragen der Studierenden; es entsteht ein Austausch			Zusammenarbeit als Gruppe, als auch in der Priorisierung von Inhalten.
13	Zusammenfassung und Abschluss	<p>Vorbereitung 11</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden schauen sich die vorbereiteten Folien der anderen Gruppen an und hinterlassen zu jeder Folie einen Kommentar oder eine Frage. - Anschließend geht die gesamte Gruppe gemeinsam von Folie zu Folie und alle Kommentare und Fragen werden besprochen. So werden die Themen des Semesters rekapituliert. - Die Methode des Gallery Walks wird reflektiert. - Orga: Es werden noch die Richtlinien für den abzugebenden tabellarischen Stundenentwurf besprochen und die Studierenden geben noch ein anonymes Feedback zum Seminar. 	<p>EA</p> <p>Plenum</p> <p>Plenum</p> <p>EA</p>	<p>Google-Drive: PPP</p>	<p>Die Studierenden setzen sich mit bereits gelerntem Wissen auseinander und betrachten die Darstellungen der anderen Gruppen kritisch. Sie üben sich in der Gruppe an konstruktiver Kritik und stellen gezielte Fragen an die Darstellungen der einzelnen Themen. Im gemeinsamen Durchlauf gehen die Studierenden auf die Beiträge zu ihren eigenen Darstellungen ein und üben so mit Kritik und Lob umzugehen. Zeitgleich werden die Kernaussagen und -themen des gesamten Semesters wiederholt.</p>

Studentische Vorbereitung der einzelnen Sitzungen

Sitzung	Inhalt	Aufgabenstellung	Materialien/Literatur
2	Geschichtlicher Überblick	<p>Vorbereitung 1: Bitte lest euch je nach Gruppenzugehörigkeit das entsprechende Teilkapitel des 2. Kapitels aus "Musikdidaktik" (Jank 2017) durch und bereitet in eurer Gruppe für die nächste Sitzung eine kurze Präsentation mit den wichtigsten Leitideen und Entwicklungen der Zeit vor. Leitfragen: Was passierte mit welchem Ziel? Wer sind die entscheidenden Akteure/Vertreter? Welche Aspekte erstaunen euch? Gruppe A: Vorgeschichte (Kapitel 2.1) Gruppe B: Urvater Kestenbergr (Kapitel 2.2) Gruppe C: Nach 1945 (Kapitel 2.3) Die kurze Präsentation sollt ihr dann am 11.11.2020 über BigBlueButton halten (ca. 10 Minuten). Sprecht euch also vorher ab, wer welchen Abschnitt vorstellt. Jeder sollte beteiligt sein.</p>	Jank, Werner (2017). <i>Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</i> . Berlin: Cornelsen (Kapitel 2).
3	Objekt- vs. Subjektorientierung im Musikunterricht	<p>Vorbereitung 2: Lest in Werner Janks "Musikdidaktik" das Kapitel 3.1 "Orientierung am Objekt: Kunstwerkorientierte Didaktik" (S. 42-48) und beantwortet folgende Fragen: 1) Was sind die wesentlichen Aspekte in Michaels Alts Konzeption? Wie sieht der Musikunterricht nach seiner Vorstellung aus? 2) Welche Pro- und Kontra-Argumente für eine eher objektorientierte musikdidaktische Konzeption findet ihr? 3) Ohne dazu etwas gelesen zu haben: Welche Pro- und Kontra-Argumente gäbe es für einen rein subjektorientierten Musikunterricht (also am Schüler orientiert)?</p>	Jank, Werner (2017). <i>Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</i> . Berlin: Cornelsen (Kapitel 3.1).
4	Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung	<p>Vorbereitung 3: 1) Ihr habt 5 Minuten Zeit. Stellt euch einen Wecker! Schreibt in diesen 5 Minuten alles zum Thema "Musikalische Begabung" auf, was euch in den Sinn kommt. Unterbrecht das Schreiben nicht, sondern tippt ständig weiter. Geschriebenes soll nicht gelesen oder korrigiert werden. Das Ziel ist es die Kontrolle zu verlieren und einfach seinen Gedanken zu folgen. Abschweifungen sind erlaubt! Wenn ihr nicht weiterwisst, wiederholt die letzten Wörter so lange, bis euch ein</p>	<p>Sacks, Oliver (2015). „Empfindung und Empfindungsvermögen“. In: ders. <i>Der einarmige Pianist</i>. (S. 119-128).</p> <p>Jank, Werner (2017). <i>Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</i>. Berlin: Cornelsen (Kapitel 5.2).</p>

		<p>neuer Gedanke kommt. Wenn die vorgegebene Zeit zu Ende ist, schreibt den angefangenen Satz/Gedanken noch zu Ende und klickt dann auf Speichern. Wenn ihr diese Aufgabe beendet habt, notiert euch kurz, wie es euch ergangen ist und wie ihr die Methode bewertet. Wir werden die Methode in der nächsten Sitzung kurz reflektieren. (Peer-Review)</p> <p>2) Lest den Text von Oliver Sacks und Kapitel 5.2 "Begabung und Entwicklung" in Werner Janks Musikdidaktik.</p> <p>Vergleicht die Kernaussagen der beiden Texte. Worin stimmen die Autoren überein, was sehen sie anders? (Stichpunkte genügen)</p>	
5	Handlungsweisen des MU D. Venus (in Präsenz mit jeweils einer halben Gruppe)	<p>Vorbereitung 4:</p> <p>Bereitet in eurer Gruppe gemeinsam das Unterrichtsvorhaben vor und sprecht ab, wer in der live-Sitzung die Aufgabe anleiten wird, und wer assistiert, also sich um alles was im Hintergrund passiert kümmern wird (Musik anmachen, etwas an die Tafel schreiben etc.).</p> <p>Gruppe 1: Spontan begleiten</p> <p>Gruppe 2: Begriffe zuordnen</p> <p>Gruppe 3: Musik notieren</p> <p>Gruppe 4: Vorwegmusizieren</p> <p>Gruppe 5: Musik und Bewegung</p> <p>Gruppe 6: Begriffskarten ordnen</p>	Biegholdt, Georg, (2019). <i>Aktives Musikhören</i> . Innsbruck, Esslingen: Helbling-Verlag.
7	Ästhetische Erfahrung	<p>Vorbereitung 5:</p> <p>Verschafft euch einen Überblick über Wallbaums Projekt und führt einen kleinen Selbstversuch durch, indem ihr euch ca. 20-30 Minuten mit einem Song aus einer Stilrichtung beschäftigt, die ihr normalerweise nicht hört. Hört euch den Song an, notiert eure Gefühle und Gedanken dazu. Dann beschäftigt euch mit der Szene, der Band, dem Text, der Musik, was immer euch interessiert und hört zum Schluss den Song erneut und notiert, was sich verändert hat.</p>	Wallbaum, Christopher (1998). <i>Mit fremden Ohren hören oder: Den Geschmack mit dem Hemd wechseln?</i> In: Musik und Bildung 4/1998. Mainz: Schott (S. 10-15).
8	Stundenplanung: Methodik, Phasen des Unterrichts, Unterrichtseinstiege/ Warmups	<p>Vorbereitung 6:</p> <p>Bitte erstellt zu dem Kapitel "Zur Bedeutung von Methoden" eine Mindmap mit dem Begriff "Methodik" in der Mitte. Lest zunächst das Kapitel und markiert euch die zentralen Begriffe, nicht alle Abschnitte sind zwingend relevant für eine übersichtliche Darstellung.</p> <p>Ihr könnt die Mindmap auf dem Papier anfertigen und abfotografieren oder auch digital erstellen (z.B. mit PowerPoint, Word, Mindmeister oder freemind).</p>	Heukäufer, Norbert (2016). <i>Musikmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II</i> . Berlin: Cornelsen.

9	Kompetenzorientierung (W. Klafki, Weinert) und Lehrplanarbeit	<p>Vorbereitung 7:</p> <p>1) Ladet euch den Lehrplan RLP Musik für die Sekundarstufe I runter und verschafft euch einen Überblick über den Aufbau, scrollt dafür am besten einmal langsam durch das Dokument und haltet bei jedem neuen Abschnitt kurz an.</p> <p>2) Lest euch "Kapitel 1 - Leitideen" durch und macht euch Notizen oder markiert Leitsätze im Text (das braucht ihr nicht hochladen). Was versteht ihr hier unter "Verständiger Musikpraxis"?</p> <p>3) Schaut euch "Kapitel 4 - Kompetenzen" an und beantwortet damit folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind Kompetenzen? - Was sind Handlungsfelder? - Wie kann man die Kompetenzen konkret im Unterricht fördern? Sucht euch dafür zwei verschiedene Kompetenzen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und simuliert ein kleines Beispiel in Form einer Unterrichtssituation, in der diese Kompetenzen konkret gefördert werden. 	Lehrplan Musik Sek. I
10	Schulbücher/Stundenentwürfe	<p>Vorbereitung 8:</p> <p>Gruppe A bereitet eine Musizier-Aufgabe vor, Gruppe B eine thematische Erarbeitung und Gruppe C einen Stundeneinstieg.</p> <p>Hier beispielhaft der Arbeitsauftrag der Gruppe A:</p> <p>Schaut die Seiten in den Schulbüchern durch und bereitet zu einem der folgenden Themen eine Musizier-Aufgabe vor: Improvisation, Jazzstile, jazztypischer Sound. Orientiert euch dabei an den Aufgaben in den Büchern, ihr könnt diese aber natürlich auch abwandeln oder eigene erstellen. Wichtig ist, dass ihr euch überlegt, welche Materialien, Instrumente und Medien ihr benötigt und in welcher Sozialform das ganze stattfinden soll. Formuliert Aufgabenstellungen und Ansagen aus und erstellt Materialien (Arbeitsblätter, Noten, Hörbeispiele etc.), falls ihr welche benötigt, bzw. gebt die Seitenzahl im Buch an.</p>	Lehrplan Musik Sek. I
11	Klassenmusizieren (u.A. Live-Arrangement)	<p>Vorbereitung 9 (Woche der offenen Tür):</p> <p>Gruppe A: Mitspielsätze</p> <p>Gruppe B: Was sagen Schüler*innen zum Klassenmusizieren?</p> <p>Gruppe C: Herausforderungen und Chancen des Klassenmusizierens.</p> <p>Sprecht euch in eurer Gruppe ab und teilt die Aufgaben etwas auf: Lest aus dem PDF die beiden Artikel „Spiel, Spaß, Spannung“ (S. 34 ff.) & „Kein Wert an sich: Wie SuS Klassenmusizieren erleben“ (S.42 ff.) und bereitet eine</p>	<p>Heukäufer, Norbert (2016). <i>Musikmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II</i>. Berlin: Cornelsen (S. 161-173).</p> <p>Heß, Frauke (2011). „Spiel Spaß und Spannung“. In: <i>Diskussion Musikpädagogik Sonderheft</i>. S3/11.</p>

		<p>kleine Präsentation vor: Was ist den Schüler*innen beim Klassenmusizieren wichtig und wie erleben sie welche Formen?</p> <p>Bereitet selbst eine kleine Umfrage zum Thema Klassenmusizieren oder MU allg. vor. Ihr könnt die Fragen aus dem Artikel übernehmen oder auch eigene entwickeln. Überlegt euch, ob ihr offene Fragen stellen wollt, so dass einzelne Leute etwas erzählen oder ob ihr vorab eine Umfrage vorbereitet, die dann anonym ausgefüllt werden kann. Das ginge z.B. über diese Seite sehr gut: Interactive presentation software - Mentimeter Die Ergebnisse lassen sich auch direkt in eine PowerPointPräsentation implementieren. Wenn ihr da Unterstützung braucht, sagt gerne rechtzeitig Bescheid! Eine Verbindung von beidem wäre auch denkbar. Dieser Teil sollte aber nur 5-10 Minuten in Anspruch nehmen. Die Umfrage soll vor der Präsentation stattfinden.</p> <p>Überlegt euch auch jeder 2 Fragen für ein Quiz zu dem Thema. (je nach Fragenformat mit entsprechenden Antwortmöglichkeiten oder Wahr-Falsch-Aussagen) und schickt sie mir bis zum 26.01. 17:00 Uhr am besten per Mail! Insgesamt habt ihr etwa 20 Minuten Zeit.</p>	<p>Hildegard-Junker-Verlag: Lüneburg (S. 34 – 40).</p> <p>Niessen, Anne (2011). „Kein Wert an sich“. In: <i>Diskussion Musikpädagogik Sonderheft. S3/11</i>. Hildegard-Junker-Verlag: Lüneburg. (S. 42 – 45).</p> <p>Jank, Werner (2017). <i>Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II</i>. Berlin: Cornelsen (Kapitel 9.1, 9.2).</p>
12	Aufbauender Musikunterricht (Step by Step)	<p>Vorbereitung 10: In der nächsten Sitzung ist in der zweiten Hälfte Gero Schmidt-Oberländer zu Gast, einer der Autoren von Step by Step, dem Lehrwerk zum Aufbauenden Musikunterricht. Er wird uns von seinen Erfahrungen mit dieser Konzeption und dem Lehrwerk in der Schule berichten und anschließend eure Fragen dazu beantworten. Ihr findet hier verschiedene Texte zu der Konzeption "Aufbauender Musikunterricht" sowie einzelne Abschnitte aus dem Lehrwerk selbst. Wenn ihr es in Gänze anschauen wollt, könnt ihr es über die UB ausleihen. Informiert euch über die Konzeption "Aufbauender Unterricht" und das Lehrwerk "Step by Step" und überlegt euch mindestens 3 Fragen, die ihr ihm stellen wollt. Im ersten Teil der Sitzung tragen wir alles zusammen. Welche der hier verfügbaren Materialien ihr wie gründlich bearbeitet, ist dabei euch überlassen. In dem Buch Musikdidaktik von Werner Jank gibt es ebenfalls 2 Kapitel zu dem Thema, da er selbst maßgeblich an der Entstehung der Konzeption beteiligt war.</p>	<p>Jank, Werner; Stroh, Martin (2005). <i>Aufbauender Musikunterricht</i>.</p> <p>Jank, Werner; Schmidt-Oberländer, Gero (2008). <i>Aufbauender Musikunterricht. Grundlagen - Konzeption - Praxis - In: Bäßler, Hans; Nimczik, Ortwin: Stimme(n). Grußworte, Kurse zur Unterrichtspraxis, Information - Diskussion, EAS-Meeting. Mainz: Schott, (S. 335-351)</i></p> <p>Jank, Werner; Bähr, Johannes (2010). <i>Music Step by Step</i> (Bd. 1). Innsbruck: Helbling.</p>

			Gies, Stephan; Jank, Werner (2015). <i>Music Step by Step</i> (Bd. 2). Innsbruck: Helbling.
13	Zusammenfassung und Abschluss	<p>Vorbereitung 11: Tut euch bitte zu zweit zusammen und tragt bei dem jeweiligen Thema (siehe Notizzeile der einzelnen Folien) eure Namen ein. So könnt ihr das Thema für euch "reservieren". Bereitet für die nächste Woche bitte die Folie zu dem Thema vor: Was waren die wichtigsten Punkte zu dem Thema, haben wir Definitionen erarbeitet, gibt es Vor- und Nachteile oder verschiedene Gesichtspunkte, die man gegenüberstellen kann? etc. Wählt eine übersichtliche, aber inhaltlich detaillierte Darstellung.</p> <p>Ggf. müsst ihr den Schriftgrad verkleinern, das Ganze soll eher einem Plakat statt einer Präsentation ähneln.</p> <p>Nutzt dafür eure Notizen und Abgaben sowie die Folien und Texte hier in LMS.</p>	

Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit

Der große inhaltliche Überblick, der gegeben wird, steht der ausführlichen Thematisierung von Schreibaufgaben im Weg. Damit diese dennoch übermittelt werden können, wird die inhaltliche Ebene zwischendurch immer mal wieder verlassen, um auf einer Metaebene die Methoden zu reflektieren. Um diesen Reflexionen mehr Gewicht zu verleihen, wurde ein Glossar über alle erprobten Methoden geführt. Der Einsatz von Schreibaufgaben hat die Qualität und Fokussierung der Sitzungsvorbereitungen spürbar verbessert. Dieser Effekt ist sicherlich fächerübergreifend vorhanden. Der Gallery Walk am Ende des Semesters fasst die wesentlichen Themen und Aspekte des Seminars zusammen und bietet sich sicherlich auch für andere Veranstaltungen an. Das Konzept des Seminars hat gut funktioniert, lediglich die Vernetzung zwischen den Themen ist teilweise schwer herzustellen und oft fehlt die Zeit, um noch etwas mehr in die Tiefe zu gehen. Zudem lässt das überwiegende Online-Format kaum musizierpraktische Übungen zu.